

**TRANSPARENZBERICHT DES DIAKONISCHEN WERKES PFALZ
FÜR DAS JAHR 2020**

STRUKTUREN

Name

Diakonie in der Evangelischen Kirche der Pfalz (Protestantische Landeskirche)

Anschrift und Sitz

Diakonisches Werk Pfalz
Karmeliterstraße 20
67346 Speyer

Gründungsjahr

Das Diakonische Werk Pfalz ist im Jahr 1968 als Zusammenschluss des "Landesvereins für Innere Mission" und des "Hilfswerks der Pfälzischen Landeskirche" entstanden. Lesen Sie für weiterführende Informationen die:

[Dokumentation zur Geschichte der Diakonie in der Pfalz von Dr. Gabriele Stüber - Aus der Broschüre "40 Jahre Diakonisches Werk Pfalz"](#)

[50 Jahre Diakonisches Werk Pfalz: Eine sozialpolitische Zeitreise](#)

b) Vollständige Satzung oder Gesellschaftsvertrag und Organisationsziele

Vollständige Satzung oder Gesellschaftsvertrag

Gesetz und Satzung bilden den Grundstein unseres organisatorischen Aufbaus und den Rahmen unserer Arbeit. Die kompletten Texte können Sie hier herunterladen:

- [Gesetz über die Diakonie](#)
 - [Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Diakonie](#)
- [Satzung über die Diakonie](#)
 - [Beschluss zur Änderung der Satzung über die Diakonie](#)

Organisationsziele

Die Motive unseres Wirkens und Handelns drücken wir auch in der Präambel unseres [Gesetz über die Diakonie](#) über die Diakonie in der Evangelischen Kirche der Pfalz ([Protestantische Landeskirche](#)) aus:

Die Kirche hat den Auftrag, Gottes Liebe zur Welt in Jesus Christus allen Menschen zu bezeugen. Zu solchem Zeugnis sind alle Glieder der christlichen Gemeinde aufgerufen. Diakonie ist eine Gestalt dieses Zeugnisses und nimmt sich besonders der Menschen in leiblicher Not, in seelischer Bedrängnis und in sozial ungerechten Verhältnissen an. Sie sucht auch, die Ursachen dieser Nöte zu ergründen und ihnen entgegenzuwirken.

Die Diakonie weiß darum, dass die Entfremdung von Gott die tiefste Not des Menschen ist. Für den Dienst der Diakonie gehören die Sorge um Heil und Wohl des Menschen untrennbar zusammen. Darum muss alles diakonische Wirken in Wort und Tat ganzheitlicher Dienst am Menschen sein.

Leitbild

Jesus Christus sagt: "Was ihr einem meiner geringsten Brüder (und Schwestern) getan habt, das habt ihr mir getan." Matthäus 25, 40

Die Diakonie ist der soziale Dienst der evangelischen Kirche.

Mit Herz und Mund und Tat bezeugt sie Gottes Liebe und Barmherzigkeit. Als Anwältin der Schwachen nimmt sie Einfluss auf die Politik.

Bei der Diakonie steht der Mensch im Mittelpunkt.

Diakonie sieht im Nächsten den Bruder und die Schwester und hilft unabhängig von Herkunft, Glaube und Weltanschauung.

Diakonie ist Kirche für andere und mit anderen.

Diakonische Kirche will mit anderen solidarisch im Gemeinwesen leben und dafür Sorge tragen, dass alle am Leben teilhaben können.

Unsere Leitlinien finden sich wieder im Synodalvotum zur Diakoniesynode (11. Landessynode 2009 – 2014)

Das Synodalvotum können Sie hier in der Kurz- und Langfassung herunterladen:

- [Kurzfassung des Synodalvotums zur Diakoniesynode](#)
- [Langfassung des Synodalvotums zur Diakoniesynode](#)

Vision

Das Diakonische Werk Pfalz verfolgt die Vision:

- die Lebensbedingungen von Menschen wirksam zu verbessern und sich an deren aktuellen Bedürfnissen zu orientieren,
- die gemeindenahе Diakonie zu stärken und in der Fläche präsent zu bleiben,
- als Partner in den Regionen unverzichtbar zu sein,
- als Arbeitgeber attraktiv zu werden,
- als Sozialunternehmen wirtschaftlich verantwortungsvoll und zukunftsorientiert zu handeln,
- als wichtiger Teil der Kirche an seiner Weiterentwicklung zu arbeiten,
- ein starker Spitzenverband zu bleiben.

c) Rechtsform und Gemeinnützigkeit

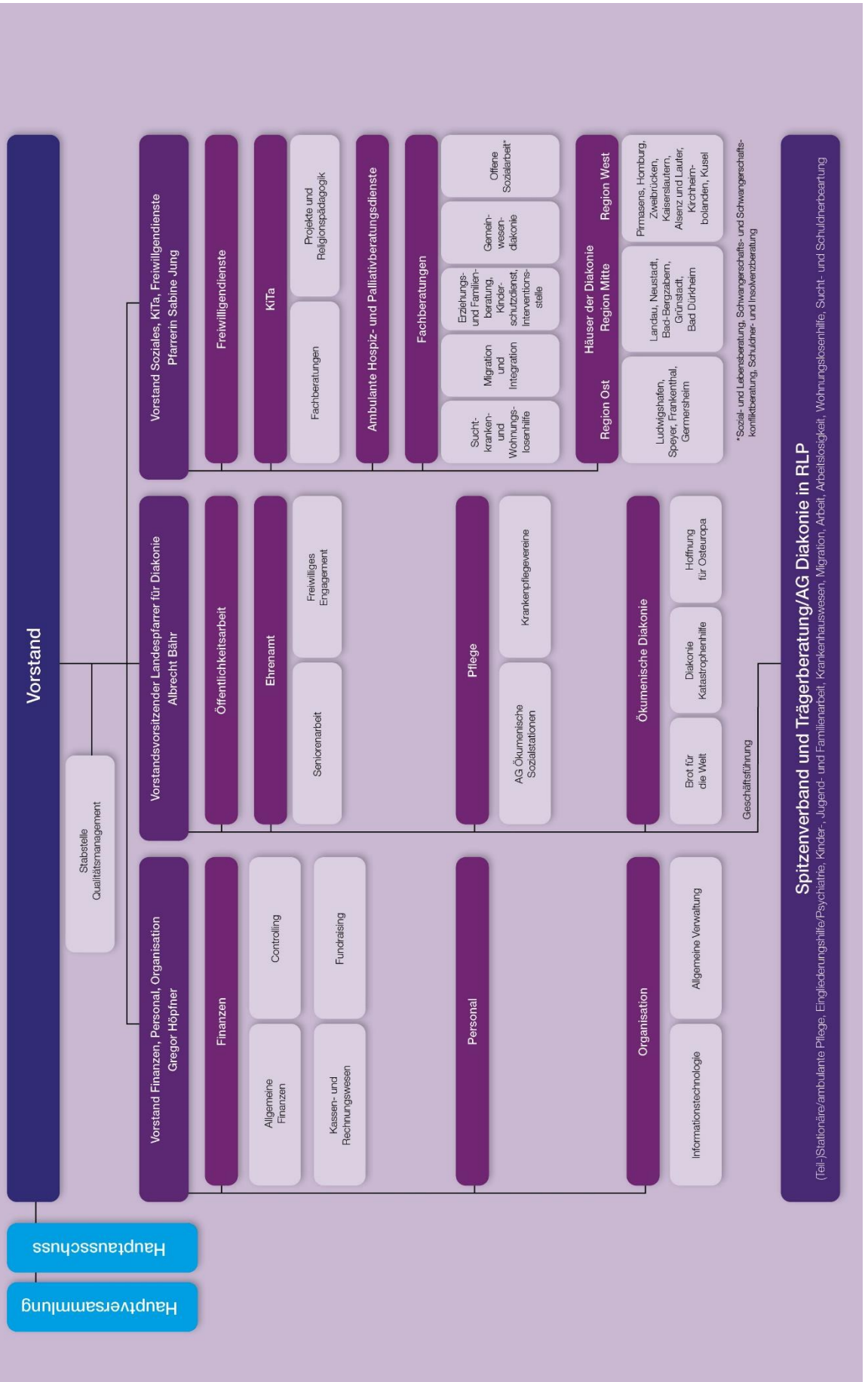
- Das Diakonische Werk Pfalz ist eine mit Selbstverwaltungsrechten ausgestattete Einrichtung der Evangelischen Kirche der Pfalz (Protestantische Landeskirche) mit Sitz in Speyer. Die Aufsicht über das Diakonische Werk übt der Landeskirchenrat aus.
- Das Diakonische Werk Pfalz ist als gemeinnützige Körperschaft durch das Finanzamt Speyer-Germersheim anerkannt. Unter der Ordnungsnummer 2741/000652602804 wurde dem Diakonischen Werk Pfalz am 10.11.2017 eine entsprechende Freistellung als Körperschaft nach §44 Abs.4 EStG und §44 Abs.7 EstG in Verbindung mit §38 Abs. 3 KStG für den Zeitraum vom 01.01.2018 bis 31.12.2020 bescheinigt.

2. ORGANISATIONSSTRUKTUR UND BETEILIGUNGEN

a) Organisationsstruktur

Das Diakonische Werk Pfalz hat nachstehende Organisationsstruktur:

Diakonisches Werk der Evangelischen Kirche der Pfalz (Protestantische Landeskirche)
Organigramm (Stand: Februar 2020)



b) Mitgliedschaftsverhältnisse

a) Eine Übersicht über die aktuellen Träger der Diakonie gemäß § 1 Absatz 1 Ziffer 2 des Diakoniegesetzes bzw. § 1 Absatz 1 Ziffer 2 Diakoniesatzung finden Sie [hier](#)

b) Das Diakonische Werk Pfalz ist u.a. Mitglied in nachfolgenden Dachverbänden und anderen Vereinigungen:

- AG Diakonie in Rheinland-Pfalz Diakonie Deutschland
- LIGA der freien Wohlfahrtspflege Rheinland-Pfalz
- PflegeGesellschaft Rheinland-Pfalz
- Saarländische PflegeGesellschaft

c) Angaben zu den Organen des Rechtsträgers und zu den Organmitgliedern

Das Diakonische Werk Pfalz hat drei Entscheidungsgremien:

- Vorstand
- Hauptausschuss und
- Hauptversammlung

Die Mitglieder der Organe sowie deren Organstellung (Vorstand, Hauptausschuss und Hauptversammlung) sind nachstehend aufgeführt.

Vorsitzender der Hauptversammlung:

- Herr Pfarrer Dr. Günter Geisthardt
- Stellvertreter*in: Frau Pfarrerin Christine Schöps (*seit 06.03.2020*)

Mitglieder des Hauptausschusses:

- Herr Oberkirchenrat Manfred Sutter (Vorsitzender)
- Herr Pfarrer Dr. Günter Geisthardt (Stellvertretender Vorsitzender)
- Frau Dekanin Sieglinde Ganz-Walther
- Herr Dekan Armin Jung
- Herr Dekan Peter Butz
(*seit 06.03.2020:*)
- Herr Karlheinz Burger
- N.N. (*Herr Peter Kaiser bis 17.08.2020*)
- N.N. (*Herr Harald Luft bis 31.05.2020*)

- Herr Walter Münzenberger
- Herr Ralph Moog (*seit 06.03.2020*)

Vorstand:

- Herr Landespfarrer Albrecht Bähr (Vorstandsvorsitzender und Sprecher des Vorstands; Vorstandsbereich des Landespfarrers)
- Herr Gregor Höpfner (Vorstandsbereich Finanzen, Personal, Organisation)
- Frau Pfarrerin Sabine Jung (Vorstandsbereich Soziales, Kita, Freiwilligendienste)

3. PERSONALSTRUKTUR

Angaben zur Personalstruktur

Zum Stichtag 31.12.2020 waren im Diakonischen Werk Pfalz 281 Arbeitnehmer beschäftigt. Nachstehend sind die Beschäftigtenzahlen detailliert im Vergleich zum Vorjahr aufgeführt.

Beschäftigtenumfang und -art	2019	2020	Veränderung 2020/2019
Anzahl der hauptberuflich Mitarbeitenden nach Geschlecht	46 männlich 229 weiblich	46 männlich 235 weiblich	+/- 0 + 6
Anzahl der hauptberuflich Mitarbeitenden nach Beschäftigungsumfang	111 Vollzeit 164 Teilzeit	111 Vollzeit 170 Teilzeit	+/- 0 + 6
Anzahl der hauptberuflich Mitarbeitenden Gesamt	275	281	+ 6

Honorarkräfte werden nach Bedarf für Vorträge, Fortbildungen, Moderation und Beratung eingesetzt sowie in den Bereichen IT und Öffentlichkeitsarbeit. Für das Diakonische Werk Pfalz arbeiteten im Jahr 2020 knapp 130 Ehrenamtliche und Praktikanten. Die über das Diakonische Werk Pfalz abgerechneten Teilnehmenden im Freiwilligendienst nach monatlichen Durchschnittswerten lagen im Jahr 2020 bei 4,08 im Bundesfreiwilligendienst (BFD) und bei 80,83 im freiwilligen sozialen Jahr (FSJ).

FINANZEN

4. WIRTSCHAFTSDATEN UND WIRTSCHAFTLICHE LAGE

Geschäftsverlauf einschließlich Geschäftsergebnis und Lage

Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung des Diakonischen Werkes Pfalz für die Jahre 2019 bis 2020 sind im Folgenden abgebildet.

Das positive **Jahresergebnis** für das Geschäftsjahr 2020 beläuft sich auf T€ 543. Im Vergleich zum Vorjahr (T€ 102) bedeutet dies eine Verbesserung um T€ 441.

Auszug aus der Bilanz der Jahre 2019 bis 2020

	31.12.2019	31.12.2020
<u>AKTIVA</u>	in EUR	in EUR
A. Anlagevermögen	242.105,38	239.576,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen u. sonst. Verm. Gegenstände	1.787.517,78	1.989.769,87
II. Kassenbestand, Guthaben Kreditinstitute	10.790.263,00	11.236.099,32
Summe Umlaufvermögen	12.577.780,78	13.225.869,19
C. Rechnungsabgrenzungsposten	549.505,26	531.028,09
Summe Aktiva	13.369.391,42	13.996.473,28

PASSIVA

A. Eigenkapital	6.058.139,61	6.600.662,87
B. Rückstellungen	1.480.983,95	1.214.500,57
C. Verbindlichkeiten	5.690.261,86	5.811.846,84
D. Rechnungsabgrenzungsposten	140.006,00	369.463,00
Summe Passiva	13.369.391,42	13.996.473,28

davon GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG Diakonisches Werk Pfalz

Jahresüberschuss (+)	101.766,06	542.523,26
Jahresfehlbetrag (-)		

Im Bereich Flucht und Migration wurden auch im Jahr 2020 neue Beratungsstellen in den Häusern der Diakonie geschaffen, deren verbleibende Finanzierungsbedarfe vollständig durch Drittmittel und Sondermittel der Landeskirche gedeckt werden.

Im Rahmen der Sitzung der Landessynode vom 23. – 26. Mai 2018 in Kaiserslautern wurde im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung auch über die Mittelzuweisung an das Diakonische Werk Pfalz beraten. Die Synode hat die Anpassung der Zuweisung an das Diakonische Werk Pfalz an das Kirchensteueraufkommen mit einem zeitlichen Versatz von fünf Jahren beschlossen. Hierdurch wird das Diakonische Werk Pfalz mit anderen kirchlichen Diensten gleichgestellt und es entsteht eine finanzielle Planungssicherheit auf Sicht von fünf Jahren.

Die Sonder-Mittel für die Flüchtlingsberatung und das Projekt „Religion. Werte. Bildung.“ werden weiterhin wie vereinbart zusätzlich bis Projektende bzw. bei der Flüchtlingsberatung bis 2022 fließen. Das seit November 2017 vom Land Rheinland-Pfalz geförderte Gemeinwesendiakonie-Projekt und in 2018 eröffnete Nachbarschaftszentrum in Pirmasens hat seit Eröffnung seine Angebote stetig erweitert. Das Land Rheinland-Pfalz und die Stadt Pirmasens fördern dieses Projekt auch über das Jahr 2020 hinaus. In Absprache zwischen Kirchen, Bund und Ländern wurde 2016 in Ergänzung zum „Fonds Runder Tisch Heimerziehung in den 50er und 60er Jahren“ das

weiterführende Hilfesystem „Stiftung Anerkennung und Hilfe“ gegründet. Von der Ev. Kirche der Pfalz (Prot. Landeskirche) sind hierfür 501.842,50 € über einen Zeitraum von fünf Jahren (2017 – 2021) zu tragen. Die Diakonie Pfalz beteiligt sich mit 50% an den Kosten.

Der Verlauf des Geschäftsjahres war, bis auf oben genannte Sondereffekte mit dem des Jahres 2019 weitgehend identisch. Insgesamt beurteilt die Geschäftsleitung die Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2020 als günstig.

5. SPENDEN

Die nachstehende Übersicht fasst alle Zuwendungen (Spenden, Kollekten- und Sammlungserlöse sowie Geldauflagen) zusammen, die dem Diakonischen Werk Pfalz zugeflossen sind. Höhe und Struktur der Mittelverwendung nach Förderbereichen sind dargestellt.

Juristische Personen, deren Zahlungen im Jahr 2020 mehr als zehn Prozent des Gesamtjahresbudgets ausmachten, waren die Evangelische Landeskirche der Pfalz. Es gab im Jahr 2020 keine Zahlungen von natürlichen Personen, die mehr als zehn Prozent des Gesamtjahresbudgets ausgemacht hätten.

Verwendungszweck	2019	2020
Zuwendungen Fundraising	138.523,11	157.638,15
Zuwendungen Ökumenische Diakonie	614.971,59	582.974,87
Zuwendungen Fachbereiche	569.741,70	698.472,11
Zuwendungen Regionalebene	25.332,02	20.774,25
Summen	1.348.568,42	1.459.859,38
Vermächtnisse	49.527,83	0,00

6. TESTAT/PRÜFMASNAHMEN

Der Jahresabschluss erfolgt freiwillig nach den für mittelgroße Kapitalgesellschaften geltenden Regelungen des HGB. Die Prüfung des Jahresabschlusses bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 – und des Lageberichtes erfolgte durch die Curacon Wirtschaftsprüfungsgesellschaft entsprechend §§ 317 ff. HGB. Curacon hat mit Datum vom 28. Juni 2021 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

7. LEISTUNGSPROFIL UND LEISTUNGSANGEBOT

Das Diakonische Werk Pfalz unterhält in eigener Trägerschaft ca. 70 Beratungsstellen. Diese Beratungsstellen sind in 13 „Häusern der Diakonie“ mit Außenstellen in verschiedenen Kirchenbezirken gebündelt. Zur Stärkung der regionalen Verankerung sind diese Häuser der Diakonie wiederum drei Regionen zugeordnet, die durch Regionalleitungen geführt werden. Das Angebot in den Regionen und Häusern der Diakonie umfasst:

- Sozial- und Lebensberatung mit Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung
- Schuldnerberatung
- Suchtberatung
- Glücksspielsuchtberatung
- Erziehungsberatung
- Kinderschutzdienst
- Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt
- Migrationsfachdienst
- Flüchtlingsberatung und Beratung in Erstaufnahmeeinrichtungen
- Psychosoziales Zentrum für Flüchtlinge
- Mehrgenerationenhaus Ludwigshafen

Zusätzlich unterhält das Diakonische Werk Pfalz an vier Standorten in Kooperation mit anderen Trägern ambulante Hospiz- und Palliativberatungsdienste und einen Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst in Landau“. Im Referat Freiwilligendienste begleitet es ca. 300 junge Menschen, die in der Pfalz ein freiwilliges Soziales Jahr oder den Bundesfreiwilligendienst ableisten. Das Referat Kindertagesstätten dient durch seine Fachberatung und Aufsicht der Profilierung, Qualifizierung und Weiterentwicklung der evangelischen Kindertagesstätten in der Pfalz. Darüber hinaus werden in verschiedenen Projekten Qualitätssicherungs- und Qualitätsentwicklungsprozesse initiiert. Die Arbeitsgemeinschaft für die Ökumenischen Sozialstationen in der Diözese Speyer und der Evangelischen Kirche der Pfalz (Protestantische Landeskirche) nimmt die spitzenverbandlichen Aufgaben wahr und unterstützt die Ökumenischen Sozialstationen durch Dienstleistungen.

8. TÄTIGKEITSBERICHT ÜBER DAS ABGELAUFENE GESCHÄFTSJAHR

a) Strategische Ausrichtung

Auch im Jahr 2020 wurden entscheidende Eckpunkte des seit dem Jahr 2017 in Angriff genommenen Strategieprozesses umgesetzt. Der Strategieprozess hat die mittel- und langfristige finanzielle Sicherung des Diakonischen Werkes sowie den Erhalt der Beratung in der Fläche als Ziel. In enger Abstimmung mit allen Organen und zu beteiligenden Gremien wurden strukturelle Veränderungen beschlossen. Die hierfür notwendigen Änderungen in Gesetz und Satzung über die Diakonie wurden 2019 von der Synode und der Hauptversammlung beschlossen.

Die 2019 begonnene Zusammenfassung der Häuser der Diakonie in drei Regionen unter Leitung jeweils einer Regionalleitung hat sich insbesondere in der Krisenzeit bereits bewährt. Trotz Kontaktbeschränkungen, Abstandsregelungen und Hygienevorschriften zum Schutze der Klient*innen und Mitarbeitenden konnte die Beratungsarbeit weitergeführt werden.

b) Wichtige Themen im Umfeld des Diakonischen Werkes Pfalz

1) Vorstand Diakonie in der Evangelischen Kirche der Pfalz

Seit dem 01.01.2020 hat sich das Diakonische Werk eine neue Struktur gegeben, die durch den Hauptausschuss und durch die Landessynode beschlossen wurde. Künftig agiert ein Dreivorstand, mit Landespfarrer Albrecht Bähr als Vorstandsvorsitzender, Gregor Höpfner als Vorstand Finanzen, Personal, Organisation und Sabine Jung als Vorständin für Soziales, KiTa, Freiwilligendienste. Alle drei sind gleichberechtigt und für ihre Arbeitsbereiche selbst verantwortlich. Aufgrund der neuen Struktur ist Landespfarrer Bähr nicht mehr stimmberechtigtes Mitglied im Hauptausschuss und in der Hauptversammlung.

2) Finanzielle Situation des Landes und der Kommunen

2020 war alles anders. Die Schuldenbremse wurde aufgehoben. Die Kommunen hatten eine Klage beim Verfassungsgericht eingereicht und bekommen mehr Geld. Viele Milliarden wurden für die Bewältigung der Corona-Pandemie investiert. Das ist zunächst einmal gut und richtig. Nur, ab 2023 spätestens, möchte die Finanzministerin wieder die Schuldenbremse einführen, was mit erheblichen Einsparungen und Kürzungen einhergehen wird. Für das Diakonische Werk ist dies keine besonders gute Prognose. Mit Ende des Jahres 2020 hat das Land uns mitgeteilt, dass es 2021 die Globaldotation, für die gesamte Wohlfahrtspflege von 900.000 auf 1.000.000 Euro erhöht. Dies bedeutet insgesamt für die Diakonie in Gesamt-Rheinland-Pfalz eine Verbesserung von 29.000 Euro.

beteiligten Kommunen Gespräche, um über eine bessere Finanzierung zu verhandeln. Die Gespräche werden seit September 2019 geführt. Erste Ergebnisse liegen bereits vor. Nach Corona bedingten Unterbrechungen der Gespräche, wurden diese mit Beginn des Jahres 2021 wieder aufgenommen.

3) Flüchtlinge

Im Bereich des Diakonischen Werkes der Evangelischen Kirche der Pfalz füllten sich die Erstaufnahmeeinrichtungen in Kusel und in Speyer. Wir sind dort mit Beratungsstellen für Verfahrens- und Sozialberatung tätig. Die Finanzierung des Landes ist von 90 auf 95 Prozent der Personal- und Sachkosten angestiegen. Grundsätzlich spielen die Flüchtlinge in der politischen Debatte kaum noch eine Rolle.

4) Armut / Reichtum

Trotz Armutsinitiative des Landes und eines Landesaktionsplans schaffen es Rheinland-Pfalz wie auch das Saarland nicht, die Schere zwischen Arm und Reich zu schließen. Die Altersarmut nimmt zu. Ebenso die Armut der Flüchtlingsfamilien und kinderreichen Familien. Corona bewirkt zusätzlich, dass die Menschen, die am unteren Rand des Mittelstandes lebten, aufgrund fehlender Zweit- und Drittjobs, ihr Ersparnis aufgebraucht und ihre Raten nicht mehr bezahlen können. Auch hier sind dramatische Entwicklungen zu beobachten.

5) Die Pflege- und Eingliederungshilfe

Die Corona-Krise hat noch einmal deutlich die Probleme in der Pflege und der Versorgung der Menschen mit Behinderung aufgewiesen. Es fehlt an gut ausgebildeten Pflegekräften, ebenso wie an Hilfskräften. Dies gilt auch für die Heilsozialerzieher*innen in den Einrichtungen der Behindertenhilfe und Psychiatrie. Die generalistische Ausbildung hat nicht den Erfolg gebracht, der notwendig gewesen wäre. Nämlich mehr Personal für den Beruf zu interessieren. Die Verhandlungen mit den Kommunen zur Finanzierung der Menschen mit Behinderung unter 18 Jahren laufen schleppend, aber doch mehr in Richtung eines gemeinsamen Ziels.

6) Die Kindertagesstättengesetz-Novellierung

Nachdem das Land die Novellierung des Kindertagesstättengesetzes beschlossen hat, ist letztendlich ein ganzes Jahr vergangen, um die notwendigen Verwaltungsvorschriften und Landesverordnungen dazu zu formulieren. Erst zu Beginn 2021 wird es möglich sein, dass Kommunen und Träger in die Finanzierungsdebatte einsteigen. Neu, und im Prinzip sehr zu

begrüßen, ist die Kita-Sozialarbeit, die die Kindertagesstätten mehr ins Gemeinwesen hineinimplementieren möchte.

7) Fachkräfte

Der Fachkräftemangel hat sich im Jahr 2020 nicht positiv entwickelt. Es fehlen uns weiterhin fachlich gut ausgebildete Berater*innen. Die Zugangsmöglichkeiten für ein Studium der Sozialarbeit sind, was den Numerus clausus betrifft, sehr hoch. Die häufig gutbezahlten Gehälter in der Wirtschaft lassen manchen davon abbringen, in den Zweig der Sozialarbeit zu gehen.

Die Corona-Krise hat Veränderungen innerhalb der Arbeitsstruktur gebracht. Wir sind ein großes Stück weitergekommen in Blick auf die Digitalisierung unserer Arbeitsplätze. Wir werden mit Sicherheit auch eine andere Arbeitsplatzsituation in den nächsten Jahren bekommen. Die Kombination von Telearbeit und Präsenz im Haus wird verstärkt wahrgenommen werden.

8) Diakonische Arbeitsgemeinschaft in Rheinland-Pfalz

Die Diakonische Arbeitsgemeinschaft in Rheinland-Pfalz mit Sitz in Mainz, getragen durch die Diakonie Hessen, die Diakonie RWL und Pfalz arbeitet jetzt seit 18 Jahren effizient und bestimmt die spitzenverbandliche Arbeit in Rheinland-Pfalz maßgeblich mit. Der Pool an landesweiten Referenten*innen wurde durch den Arbeitsbereich Suchtkrankenhilfe und Schuldnerberatung erweitert. Weiterhin kann man sagen, dass die Arbeitsgemeinschaft sowohl was die Finanzierung betrifft, als auch Effizienz, ein Erfolgsmodell ist. Die Zusammenarbeit mit dem neuen Beauftragten der Kirchen, Kirchenrat Wolfgang Schumacher, läuft ideal, so dass gemeinsam sehr Vieles weiterentwickelt werden kann.

9) Politische Funktion des Landespfarrers

Die politischen Funktionen des Landespfarrers sind weiterhin durch Kontinuität geprägt. Landespfarrer Bähr ist weiterhin Vorsitzender der Versammlung der Landeszentrale für Medien und Kommunikation Rheinland-Pfalz. Er ist stellvertretender Vorsitzender der Gremiovorsitzenden der Medienanstalten in der Bundesrepublik. Er leitet die Konferenz der Diakonischen Werke in Deutschland und sitzt im Landesjugendhilfeausschuss vor. Landespfarrer Bähr ist Mitglied im Programmbeirat von Radio Salü im Saarland. Er ist Landessynodaler der Evangelischen Kirche der Pfalz und Mitglied in verschiedenen Kuratorien, Aufsichtsräten und Verwaltungsräten diakonischer Träger in Rheinland-Pfalz.

9. QUALITÄT UND WIRKSAMKEIT

Im Frühjahr 2020 entschied der Vorstand ein Managementsystem als Steuerungsinstrument auf Basis des EFQM-Modells einzuführen. Um ein zielgerichtetes Vorgehen beim Aufbau dieses Managementsystems zu gewährleisten, wurde zur Erfassung der Ausgangssituation in der Zeit vom 08. bis 10. Juni 2020 ein Assessment durchgeführt. Dieses Assessment zur Standortbestimmung wurde von dem gemeinnützigen Verein Initiative Ludwig-Erhard-Preis e.V. geleitet. Bei dieser Erstbestimmung im Recognised for Excellence-Verfahren, welches die Organisation als Ganzes betrachtet, erzielte das Diakonische Werk Pfalz ein erfreuliches Ergebnis von 302 Punkten. Darüber hinaus fasste der Vorstand den Beschluss sich an dem Evangelischen Gütesiegel Familienorientierung zu beteiligen. Hierzu wurde eine vorstandsbereichs-übergreifende Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die für die inhaltliche Ausgestaltung und Umsetzung verantwortlich ist.